

Wortherkunft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **41 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Warum eigentlich ‚hallo‘?

Ohne ‚hallo‘ geht es offenbar nicht, und da fragt es sich, was man früher wohl sagte, ehe es zu diesem ‚hallo‘ irgendwann einmal kam. Wenn man es nun aus dem Telefon hört oder wenn man es selber sagt, so heißt das: „Ist jemand da?“ oder auch: „Jemand ist hier.“ Man gibt seine Anwesenheit sowohl hier als auch da zu erkennen; man nimmt die Verbindung miteinander auf; und beim Telefon kommt man ohne dieses ‚hallo‘ nicht mehr aus.

Nicht nur im deutschen Sprachgebiet kennt man das Wort. In leichter Abwandlung hört man es auch in anderssprachigen Ländern, sobald das Telefon beantwortet wird. Im französischen Sprachgebiet spricht man es zwar so aus, daß man das *h* nicht mehr hört, und im englischen Sprachgebiet heißt es ‚hello‘ neben ‚hollo‘; aber so oder so redet man dieselbe Telefonsprache.

Doch nicht nur durchs Telefon sagen wir einander ‚hallo‘. Das Wort ist auch ein Gruß. „Hallo, Fritz, wo kommst du denn her?“ Und besonders im Englischen hört man ‚hello‘ bei der Begrüßung. ‚Hallo‘ ist also offenbar ein alter Ruf des Erkennens oder auch des Erstaunens, besonders wenn man die Vokale umkehrt und statt ‚hallo‘ dann ‚holla‘ ausruft, was es übrigens genauso auch im Englischen gibt und als ‚holà‘ ebenso im Französischen, obgleich man da das *h* wieder nicht hört. Die Frage ist nun: Wer hat dieses ‚hallo‘ und ‚holla‘ zuerst gebraucht, und wer hat es von wem übernommen? Haben die Franzosen es von den Engländern oder von den Deutschen oder haben es alle drei aus einer vierten und siebten Sprache, in der es das Wort in dieser oder jener Abwandlung ebenfalls gibt? Und ist es reiner Zufall, daß sogar die am anderen Ende der Welt lebenden Polynesier einander mit ‚aloha‘ begrüßen?

In deutschen Wörterbüchern kann man sehen, worauf die Etymologen, also die Sprachforscher, die sich mit dem Ursprung der Wörter befassen, ‚hallo‘ und ‚holla‘ zurückführen wollen. Sie meinen, es komme von dem althochdeutschen Wort für ‚holen‘, nämlich ‚halon‘, und es sei dessen Imperativ, und man habe das dem Fährmann über den Fluß zugerufen, wenn man von ihm geholt werden wollte, also statt „hol über!“ nur den Imperativ von ‚halon‘: ‚halo‘, und auch ‚holla‘ komme daher.

Gab es denn in früheren Zeiten so viele Fähren an so vielen Flüssen? Und wie rief man einen Fährmann in Landen, wo man kein Althochdeutsch sprach? Haben etwa in französischen Landen die Menschen eben ein bißchen Althochdeutsch gelernt für den Fährmannsgebrauch? Wenn man einem Franzosen diesen Ursprung für das Wort anbieten wollte, würde er wohl sagen: ‚holà!‘ oder: ‚oh là là!‘ Und was das althochdeutsche Wort ‚halon‘ betrifft, woher kommt das dann seinerseits? — Das wissen die Etymologen nicht zu sagen. Die Herkunft sei unsicher, sagen sie, und dabei lassen sie es.

Vielleicht sind manche Etymologen selber schon darauf gekommen und trauen sich nur nicht, es zu sagen, aber wahrscheinlicher ist es doch, daß diese Wörter in umgekehrter Reihenfolge entstanden, daß nämlich ‚hallo‘ und ‚holla‘ dawaren, bevor es zu dem Wort ‚halon‘ kam, das seinerseits verwandt ist mit ‚hallen‘. Aus solchen Rufen wie ‚hallo‘ und ‚holla‘ könnten sich schon insofern Verben wie ‚hallen‘ und ‚holen‘ entwickelt haben, als

im Englischen das Verbum ‚holler‘, das ‚laut ausrufen‘ bedeutet, mit Sicherheit von ‚holla‘ kommt, und es mag sein, daß im Französischen das Verbum ‚haler‘, das im Englischen dem Verbum ‚haul‘ entspricht und das nun so etwas Ähnliches wie ‚holen‘ bedeutet, eben auch von den Rufen ‚hallo‘ und ‚holla‘ kommt.

Klaus Mampell

Abkürzungen

BH und pH

Was „BH“ bedeutet, weiß jeder. Warum man aber „Büstenhalter“ zu „BH“ abkürzt, ist nicht klar. So viel wird ja von Büstenhaltern nicht geredet oder geschrieben, daß man sich mit der Abkürzung Zeit oder Raum sparen möchte. Falsche Scham dürfte beim Zusammenziehen eines Büstenhalters zu einem BH auch kein Anlaß gewesen sein, zumal es Scham, ob echte oder falsche, heutzutage nicht mehr viel gibt. So oder so, wenn man von „BH“ spricht, weiß man, was abgekürzt wurde.

Wofür aber ist „pH“ die Abkürzung? Es gibt kaum jemanden, der das weiß, obgleich „pH“ den meisten zum Begriff geworden ist, besonders seit vom sauren Regen so viel geredet wird. Da wird „pH“ mit einer Zahl verbunden. Wenn etwas also einen pH-Wert von 6 hat, dann bezeichnet das einen gewissen Säuregrad. Bei einem pH-Wert von 7 wäre es neutral, bei 8 wäre es alkalisch. Also wäre 5 saurer als 6, und 9 wäre alkalischer als 8. — Nun ist es sicher nicht schwer, sich so etwas zu merken; und es mag ja auch ganz praktisch sein, Unterschiede in der Säure oder Alkalinität in Zahlen statt in Worten auszudrücken, also statt „ein klein wenig sauer“, „etwas sauer“, „ziemlich sauer“, „recht sauer“, „sehr sauer“, „furchtbar sauer“, zu sagen: 6, 5, 4, 3, 2, 1, und Ähnliches von 8 bis 13 bei der Alkalinität.

Wer genau wissen will, was „pH“ ist, dem können wir es sagen. Das ist der negative dekadische Logarithmus der Wasserstoffionenkonzentration; und weil das so lang ist, redet man immer nur von dem kurzen „pH“. Das „H“ können wir jetzt leicht erraten. Das dürfte die Abkürzung für „Hydrogenium“ sein; denn das ist das lateinische Wort für „Wasserstoff“, und von der Wasserstoffionenkonzentration war ja die Rede. Aber es war auch die Rede vom Logarithmus. Wenn soundsoviel hoch soundsoviel gleich soundsoviel ist, dann geht es hier um die Hochzahl, um die Potenz, um die „potentia hydrogenii“, Abkürzung: „pH“.

Diese Abkürzung wird schon seit so vielen Jahrzehnten gebraucht, daß man inzwischen vergessen hat, woher sie kommt und was sie eigentlich besagt. Aber wer weiß denn schließlich auch sonst bei all den Begriffen, die man dauernd gebraucht, woher sie kommen und was sie ursprünglich bedeuteten. Gewiß, bei „BH“ vergißt man es nicht. Doch obgleich man es sich bei „pH“ hiermit wieder in Erinnerung ruft, ist es wohl kein Wunder, wenn man es alsbald wieder vergißt; denn die „potentia hydrogenii“ im sauren Regen oder, noch ausführlicher gesagt, der negative dekadische Logarithmus der Wasserstoffionenkonzentration darin, bedeutet den meisten nicht etwa mehr, sondern entschieden weniger als bloß soundsoviel „pH“.

Nick Meiner